

Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode

Eine Ausstellung im Textilmuseum St. Gallen (26.10.2016 – 30.7.2017)

Die Ausstellung *Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode* beleuchtet die Hintergründe der globalisierten Produktion von Mode. Sie befasst sich mit den Produktionsmechanismen, mit wirtschaftlichen und sozialen Aspekten, aber auch mit Umweltfragen. Die Schau, die vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg konzipiert worden ist, wurde vom Textilmuseum St.Gallen, wo sie vom 26. Oktober 2016 bis zum 5. Juni 2017 zu sehen sein wird, für die Schweiz adaptiert. Kooperationspartnerin der Ausstellung *Fast Fashion* im Textilmuseum St.Gallen ist Public Eye.

Der Begriff «Fast Fashion» bezeichnet eine Unternehmensstrategie, deren Ziel es ist, in immer kürzeren Abständen neue Mode in die Geschäfte zu bringen. Klassische Mode-segmente wie Haute Couture, Prêt-à-porter und mittelpreisige Konfektionsware beschränken sich auf wenige Kollektionen pro Jahr, wohingegen Billiglabel im gleichen Zeitraum bis zu zwölf und mehr Kollektionen lancieren. Diese Unternehmen zielen darauf ab, vor allem junge KundInnen auf allen Medienkanälen auf sich aufmerksam zu machen, häufiger in die Läden zu locken und zum Kaufen zu animieren.

Profitieren die KonsumentInnen und der Handel von der massenhaft zu Schnäppchenpreisen auf den Markt gebrachten Mode, zahlen viele der am Produktionsprozess Beteiligten einen hohen Preis: Lange Arbeitstage bei minimalem Lohn bestimmen das Leben der TextilarbeiterInnen, die die Billigmode unter teilweise desaströsen Bedingungen produzieren. Es fehlt an sozialer Absicherung und Bildungsmöglichkeiten. Gesundheits- und Umweltschäden sind die Folge einer rücksichtslos auf Gewinnmaximierung ausgelegten Unternehmenspolitik.

Als Reaktion auf die Missstände der Fast Fashion, die nach dem verheerenden Einsturz der Textilfabrik *Rana Plaza* 2013 in Bangladesch zunehmend auch in den Medien thematisiert werden, formierte sich in den vergangenen Jahren die Slow Fashion-Bewegung. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass die komplexe globale Problematik einfachen und schnellen Lösungsansätzen entgegensteht. Und so sieht sich der Konsument, der um ethisch und ökologisch korrektes Verhalten beim Kleiderkauf bemüht ist, vielerlei Tücken ausgesetzt, die der Schweizer Karikaturist Ruedi Widmer in der Ausstellung mit gewohnt spitzer Feder kommentiert. Neben Widmer sind weitere Künstlerinnen und Künstler wie die bengalische Fotografin und Aktivistin Taslima Akhter, die Tanzregisseurin Helena Waldmann oder die Schweizer Performance-Künstlerin Andrea Vogel vertreten, die sich kritisch mit der Fast Fashion und ihren Folgen auseinandersetzen und deren Arbeiten eine persönliche Stellungnahme zu den fundierten Sachinformationen darstellen.

Die Ausstellung regt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten an, zeigt die globalen Folgen des Kaufrausches und rückt den Konsumenten als eigenverantwortlichen Teil des Systems in den Mittelpunkt. Zu *Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode* wird ein Veranstaltungsprogramm geboten, das sich der Vertiefung einzelner Aspekte widmet und Handlungsoptionen aufzeigt, die Alternativen zum Konsum darstellen.

Pressekontakt

Bildmaterial zur Ausstellung *Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode* finden Sie im Pressebereich unserer Website www.textilmuseum.ch/presse/
Gerne lassen wir Ihnen weitere Informationen zukommen.

Silvia Gross
Kommunikation

sgross@textilmuseum.ch
+41 (0)71 228 00 16

Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode

26. Oktober 16 bis 30. Juni 17
Textilmuseum St. Gallen

Eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg im Textilmuseum St. Gallen.



Public Eye ist Kooperationspartnerin der Ausstellung im Textilmuseum St. Gallen

Public Eye

Erklärung von Bern

Textilmuseum St. Gallen, Vadianstrasse 2, 9000 St. Gallen, Tel +41 71 228 00 10,
info@textilmuseum.ch, www.textilmuseum.ch,
täglich geöffnet von 10-17 Uhr

Veranstaltungen

Zur Ausstellung organisieren wir ein umfangreiches Begleitprogramm, das Vorträge, Workshops und Kleidertauschaktionen umfasst. Details zu den Veranstaltungen finden sich unter www.textilmuseum.ch/veranstaltungen/

Wir danken der Karin Stilke Stiftung, der Steinegg Stiftung und allen, die die Ausstellung unterstützen.

Kanton St. Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

Stadt St. Gallen



Kulturförderung

Appenzell Auser Rhodens

IHK
St. Gallen
Appenzell

IHK
Stiftung

SWISS TEXTILES



Sophie und Karl
Binding Stiftung



The UsitawiNetwork

EY
Building a better
working world

E
EINSTEIN ST. GALLEN
HOTEL CONGRESS SPA

domus